



Liestal aktuell

September 2011 | Nr. 757 Amtliches Publikationsorgan der Stadt Liestal. Erscheint 10 Mal pro Jahr

Herausgeberin: Stadtverwaltung Liestal, Telefon 061 927 52 52, www.liestal.ch

Nächste Ausgabe: 6. Oktober 2011, Insertionsschluss: 22. September 2011, liestal@bzmwerbeag.ch, insetrate@liestal.bl.ch

Anzeige

REGIODRUCK
Ihr Druckdienstleister in Liestal
überraschend vielseitig

www.regiodruck.ch

Der Liestaler Reformpakt



Seit sieben Jahren ist der Stadtrat in jetziger Zusammensetzung an der Arbeit. Bekanntlich gehören die fünf Mitglieder verschiedenen politischen Richtungen an und bilden eine Mehrparteienregierung. Einmal gewählt, sind sie aufgefordert, tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Auf welche gemeinsamen Schwerpunkte hat sich der Stadtrat geeinigt, um den Herausforderungen möglichst zielgerichtet zu begegnen?

Ein langatmiges Regierungsprogramm soll hier nicht dargelegt werden. Vielmehr geht es um die übergeordneten Perspektiven einer Reformarbeit, die sich seit einigen Jahren in der Umsetzung befindet. Der Gestaltungswille des Stadtrates lässt sich in drei Punkten zusammenfassen:

1. Schuldenabbau

Der Stadtrat hat vor sieben Jahren von den Vorgängern eine Hinterlassenschaft von rund 50 Mio Franken Schulden geerbt. Inzwischen konnte diese Last um die Hälfte abgebaut werden. Zugegebenermassen hat auch der Einwohnerrat auf eine starke Schuldendisziplin gedrängt. Verbunden mit der notwendigen Ausgabendisziplin haben die eingesparten Schuldzinsen dazu geführt, dass auch in den konjunkturell schwierigen Jahren nach 2008 stets schwarze Zahlen geschrieben werden konnten. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Gerade in einer Zeit, in der die Schulden weltweit ein Rezessionsrisiko darstellen, wird klar, wie wichtig die Solidität der öffentlichen Finanzen ist.

2. Investitionen

Der Stadtrat hat jedoch nicht nur die Sanierung der Stadtfinanzen vorangetrieben, sondern gleichzeitig auch in die Infrastruktur investiert. Um die beschränkten Mittel möglichst gezielt einzusetzen, musste der Stadtrat Prioritäten setzen. Anstatt in jedem Departement gleichzeitig zu investieren und das Geld letztlich zu zerstreuen, wurden die Mittel zusammengelegt. Dies ermöglichte es, in den letzten Jahren im öffentlichen Raum einen starken Akzent zu setzen. Mittlerweile sind die Resultate zwischen Bahn-

hof und Törlü für alle sichtbar. Zudem ziehen die öffentlichen Investitionen private Projekte nach sich – der Dominoeffekt befindet sich in vollem Gange. Eine ebenso konzertierte Aktion wird in den folgenden Jahren übrigens bei den Schulbauten erfolgen müssen.

3. Soziale Infrastruktur

Da das Zusammenleben in einer Stadt wie Liestal nicht einfach selbstverständlich funktioniert, geht es nicht nur ums Bauen. Investitionen müssen auch bei der sozialen Infrastruktur getätigt werden. Der Stadtrat hat deshalb auch in diesem Bereich einen Schwerpunkt gesetzt – etwa mit den Pilotprojekten eines Quartierzentrums in der Fraumatt oder der Velostation am Bahnhof.

Diesen Herbst wird der Stadtrat einen übergeordneten Plan vorlegen, in dem er die weitere Entwicklung der Stadt Liestal aus seiner Sicht darlegen wird. Die bewährten Eckpunkte seiner Strategie wird er dabei nicht leichtfertig preisgeben.

Lukas Ott
Vizepräsident des Stadtrates
Vorsteher Departement Bildung und Sport

Anzeige

Ihr Partner für geniale Reisen

autobus.ag.liestal..

061 906 71 81 • www.aagl.ch